2. Beilage zu Nr. 286 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonnabend, den 6. December 1890.

Lorbeeren.

Novelle von Antonie Heidfiek.

(Nachdruck verboten.)

Auf dem Balkon eines Hauses in Sorrento saß eine junge Frau, neben ihr stand eine korbgeflochtene Wiege, in der ein wenige Wochen altes Knäbchen schlummerte. Ihr Tagewerk war vollbracht, denn die Sonne war untergegangen, der Mond stand im Silberglanz am blauen Himmelsgewölbe und spiegelte sich in den Wassern des Golf von Neapel. Sorrento liegt am Abhang eines Berges auf einer Landzunge, die in das Kap Minerva ausläuft, ein Name, der an die uralte Heidenzeit erinnert, da auch Italien noch zu selbstgeschaffenen Göttern betete.

Vom Balkon jenes Hauses, das mit Lorbeer- und Orangebäumen bestanden war, hatte man einen weiten Fernblick. Da lag der Städtekranz: Portici, Resina, Torre del Graco, Torre del Annunziata, Neapel. Friedlich lag die Hauptstadt Süditaliens da, die Stadt, in deren Mauern Konradins und Friedrich von Badens jugendfrische Häupter gefallen waren, in deren Dunkelche der von der Mutter ausgelöste Sohn schlummerte. Dahinter ragte der Vesuv, dem eine leichte Rauchwolke entquoll, die ewige Mahnung an das Unheil, das er in seinem Schoß barg, und das schon blühenden Städten den Untergang gebracht, die noch verschüttet in der Erde lagen, als Porzia die Rossi, Bernardo Tassos Gattin, an jenem Abend träumerisch auf Meer und Land schaute, mit dem jungen Mutterglück im Herzen. An all' dies dachte die junge Mutter nicht, ihre Gedanken schweiften ahnungsbang in die ferne Zukunft, wo der Knabe, den ihr der Himmel geschenkt, als Mann, auf die eigene Kraft gestützt im Leben dastehen würde.

Ein dunkler Lorbeerbaum beschattete die Wiege des Kleinen, durch dessen Zweige ein Mondstrahl über das zarte Kinderantlitz glitt.

„Wirst Du Glück und Liebe auf Erden finden, mein kleiner Torquato", rief die Mutter selbstvergessen, ahnungsbang.

„Die Zukunft liegt schleierlos vor keinem Menschen", sprach da, wie antwortend eine silberhelle Stimme.

Erschrocken schaute die junge Frau empor und erblickte eine zarte, weiße Gestalt mit langen, blonden Haaren, einen Sternenkranz auf dem Haupte.

„Ich bin der Genius der Poesie", begann die zaubervolle Stimme wieder, „in Deinem Hause, Frau Porzia, nicht unbekannt, denn der Lorbeer des Dichters schmückt die Stirn Deines Gatten. Ich bin gesandt, auch Deinen Sohn durch das Leben zu geleiten. Mondesstrahlen sind die luftige Brücke, auf der wir Geister zu den Sterblichen herniedersteigen, so trete ich heut an Deines Kindes Wiege, denn Du wagtest eine Frage an das Schicksal, die ich Dir heut noch nicht beantworten kann, da die Entscheidung bei Deinem Sohn liegt, der sie jetzt noch nicht zu geben vermag. Meine Hand hält den Lorbeerzweig des Ruhmes und die blaue Blume des Glücks, eines steht ihm nur frei."

„So laß mich für ihn wählen", rief Frau Porzia. „Nicht den ernsten Lorbeerzweig scheuke ihm, es ist ein traurig Loos, wenn der Sohn eines Dichters nach demselben greift. Bernardo Tassos Ruhm kennt ganz Sorrent, sein Gedicht L'Amadigi verleiht ihm Unsterblichkeit, Torquato Tasso wird ewig nur im Ruhmesschatten des berühmten Vaters stehen, wenn auch er zur Feder greifen sollte. Dem Vater der Ruhm, dem Sohne das Glück. Der Lorbeer will errungen sein durch Mühe, Fleiß und Arbeit, die blaue Blume des Glücks blüht ungepflanzt dem Sterblichen, dem es beschieden ist, sie zu finden auf seinem Lebensweg. Die heitere Blume lege in die Wiege meines Sohnes, nicht den düsteren Lorbeerzweig."

„So denkst Du als Weib", sprach der Genius weiter, „aber Dein Sohn soll selber wählen, ich komme wieder zu ihm, wenn er entscheiden kann, mag er dann wählen zwischen Ruhm und Glück."

„Porzia, wo bleibst Du mit dem Kind, der Abendthau fällt bereits, und die Luft weht kühl vom Golf her", tönte da eine Männerstimme aus dem Hause.

Frau Porzia erwachte aus schönem Traum und folgte dem Gatten, der die Wiege des Kleinen unter das schützende Dach trug. —

Frau Porzia hatte die Worte der Fee nicht vergessen: Das grüne Lorbeerreis des Ruhmes oder die blaue Blume des Glücks sollte ihr Knabe sich erwählen. So lange sie lebte, blühte ihrem Sohn keines von beiden. Den Dichtergeist entdeckte das suchende, bange Mutterauge nicht, ein glücklicher Stern leuchtete dem Kinderleben Torquatos ebensowenig, denn ruhelos zog der Vater von Ort zu Ort. Glaubensfanatismus hatte Bernardo Tasso aus der glücklichen Heimat vertrieben, in die er sein junges Weib am Hochzeitstag geführt, in der ihm der Sohn geboren ward. Er war der Sekretär des Fürsten Ferrate Sanseverino, der sich der Einführung der Inquisition in Neapel widersetzte und dafür vom Kaiser Karl V. seiner Güter beraubt wurde. Porzia, eine zarte, schwache Frau, konnte die Unruhe des unaufhörlichen Wohnungswechsels nicht ertragen und erlag endlich einem schleichenden Fieber. Zu Bergamo fand sie die ewige Ruhe im letzten Erdenschlummer, aus dem es kein Erwachen hienieden giebt.

Blaue Blumen waren ihre Lieblingsblumen gewesen; wenn sie am Bachesrand dieselben erblühen sah, so nahm sie sie mit heim, im Andenken an ihren Traum in Sorrento. Sie wußte, daß jene kleine Sternblümchen die ideale Blume des Glücks nicht waren, von der die Dichter singen, aber unaufhörlich erklangen sie vor ihren Ohren, die Worte, die sie im Traum vernommen: grüner Lorbeer des Ruhmes, oder die blaue Blume des Glückes. Die Kinder Floras deckten die irdische Hülle der Heimgegangenen, aber in ihrer Hand lag ein Strauß einfacher Vergißmeinnicht. An ihrem Sarg kniete ihr jugendlicher Sohn Torquato, dem sie kurz vor ihrem Tod ihren Traum erzählt, der von den Lippen der Sterbenden einen wunderbaren Eindruck auf die leicht erregbare Phantasie des Knaben gemacht. Die Fenster standen offen und die Strahlen des Mondes glitten in das stille Zimmer, in dem das Schweigen des Todes herrschte. Der Knabe legte den Arm auf die Kante des Sarges, sein Haupt glitt darauf und er verfiel in jenen Zustand von Halbwachen und Halbträumen, der uns der Geisterwelt näher bringt.

„Ich halte mein Versprechen", hörte der Knabe da eine wunderliebliche Stimme, „auf der Brücke von Mondesstrahlen gleite ich zu Dir herab, wie ich es Deiner todten Mutter versprochen, um Dir die Entscheidung über Dein Schicksal zu bringen, denn jung an Jahren, bist Du doch an Geist reich genug, um sie zu fällen, wähle zwischen Glück und Ruhm, blaue Blume oder Lorbeer."

„Das Glück kann ich nicht fassen, nicht halten mit aller Willenskraft, ich verzichte darauf, nach dem Lorbeer aber kann ich ringen und streben, ihn kann ich halten in ernster Arbeit, im heißen Ringen: ihn wähle ich. Nicht im Ruhmesschatten des Vaters werde ich ungekannt und unbeachtet von der Erde verschwinden. Bernardo Tassos Namen kennt Italien, Torquato Tassos Name soll über Italiens Grenzen hinaus ertönen. Hat der Genius der Poesie an meiner Wiege gestanden, so soll er auch an meinem Sarg stehen, ich fühle, was in mir schlummert, das kann kein Vaterwort, keine Erdenmacht mehr niederhalten, den Lorbeer wähle ich, er soll des Dichters Stirn im Leben wie im Tod schmücken."

„Ich hab's erwartet, daß Du also wählen wurdest", sprach der Genius, „nimm hin den Lorbeer, im Leben und im Tod."

Da richtete der Knabe sich empor, seine erregte Phantasie sah eine ätherische Gestalt in Luft zerrinnen, er sah den Lorbeer in ihrer Hand verschwinden, und ward sich bewußt, daß dieser kein freies Geschenk des Genius sei, sondern, daß derselbe erst errungen und erkämpft werden mußte durch unentwegtes Streben nach einem schönen, leuchtenden Ziel.

In Ravenna hatte Bernardo Tasso endlich eine neue Heimat gefunden, in der er still und einsam nach dem Tod seiner Gattin seinem dichterischen Schaffen lebte, während sein Sohn sich auf Italiens Universitäten auf seinen künftigen Beruf vorbereitete. Vergebens hatte Torquato geboten, des Vaters Beispiel folgen und den Musen huldigen zu dürfen, Bernardo Tasso aber wollte sich keinen Nebenbuhler im eignen Sohn erziehen, auch forderte gerade er als Dichter mehr als andere.

Vor Ravennas Thoren lebte ein alter, weißhaariger Gelehrter, mit dem der Dichter bekannt und befreundet wurde. Vergebens hatte auch dieser ihm das Unrecht vorgehalten, das er beginne, wenn er den Neigungen seines Sohnes Zwang anthue. Bernardo erwiderte auf die Bitten und Beschwörungen des alten Mannes:

„Das Dichtertalent ist ein Strom, der unaufhaltsam sich die Bahn bricht, alle Hindernisse siegreich überflutet und nicht achtet, ob er blühende Felder oder Wüsteneien überspült. Bricht sich das Talent, das Ihr in meinem Sohne zu sehen glaubt, so allgewaltig Bahn, dann werde auch ich mich beugen, dem murmelnden Bach werde ich nie ein Bett graben, darin er träge und ungekannt dahinfließt." —

Gehorsam dem Vaterwillen hatte Torquato das Studium der Rechte begonnen, mit tausend Schmeichelworten aber lockte ihn der Genius der Poesie und zeigte ihm blühende Gefilde, beschattet von Lorbeerbäumen, und in heißem Verlangen streckte Torquato die Hand aus nach den dunkelgrünen Zweigen, die er erringen wollte in heißer Arbeit. Doch immer trat das Leben in seiner Alltäglichkeit dazwischen, immer wieder sprach die Stimme des Verstandes: „Die Gefährtin Deines Daseins, der Deine Huldigungen gelten sollen, ist Themis, die Göttin mit den verhüllten Augen, die unbestechliche Richterin mit Schwert und Wage." „Ich kann nicht, ich kann nicht", erklang es immer wieder in ihm. „Du mußt", antwortete eine andere Stimme in seinem Innern. Ein heißer Kampf ward ausgekämpft in des Jünglings Seele, aber der Genius der Poesie blieb Sieger. —

Ein goldiger Frühlingstag leuchtete über Ravenna, still und einsam war's in den Straßen, denn man feierte den Tag des Opfertodes des Herrn am Kreuz, da lenkte Bernardo Tasso seine Schritte dem Hause seines Freundes zu, der ihm Freund geblieben, wenn er auch dessen Tyrannei seinem Sohn gegenüber, wie der Gelehrte es nannte, mißbilligte, sah der Greis doch ahnungsvoll im Schoß der Zukunft den Tag empordämmern, wo Bernardo Tasso sich dem daherflutenden Riesenstrom beugen mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Aufgeboten.

1. December. Der Fleischer Ernst Grabolle und Julie Nicolai, a. d. Moritzkirche 5. — Der Drechsler Friedrich Brinkmann und Marie Wallner, Anhalterstr. 9. — Der Fleischer Wilhelm Pollandt, Rauendorf und Ida Frenkel, Inwenden. — Der ordentliche Professor Dr. med. Gustav Brannann, Halle und Johanna Selma v. Tronchin, Lehe. — Der Kutscher Karl Friedrich Kempe, Halle a. S. und Auguste Friederike Grunert, Spören.

Geboren.

29. November. Dem Handarbeiter Ernst Krenzien S. Paul Adolf, Rathswerder 7. — Dem Feldwebel und Zahlmeister-Aspirant Richard Pawlitzki T. Friederike Luise Marie Käthe, Reilstr. 124. — Dem Hausdiener Karl Dauer T. Friederike Auguste Hilda, Schmeerstr. 35/36. — Dem Hilfsbremser Emil Hofmann T. Auguste Marie, a. d. Glauchaer Kirche 10. — Dem Maurer August Krause T. Bertha Anna, Langestraße 6. — Dem Schneider August Jaroschinsky S. Arthur, Kuhgasse 5. — Dem Schlossermeister Otto Hirsch T. Agnes Frieda, Martinsgasse 3. — Dem Eisendreher Richard Rudolph S. Karl Otto, Laurentiusstr. 15. — Dem Lehrer Albin Schönfeld T. Helene Anna Johanne, Langestr. 28. — Dem Schriftsetzer Wilhelm Brandt T. Friederike Mathilde Bald, Blumenstr. 12. — Dem pens. Mechanikus Wilhelm Lange S. Johannes Wilhelm Wächter, gr. Schlohgasse 5. — Dem Schmied Traugott Schumann S. August Friedrich, Böllbergerweg 30. — Dem Tischlermeister Emil Miehlich T. Elise Anna Pauline, Berggasse 3. — Dem Handarbeiter Karl Rötzler S. Franz Hermann, Schillersdof 19.

1. December. Dem Handarbeiter Louis Nagel S. Karl August Louis, Unterplan 4. — Dem Maurer Eduard Götter T. Marie Anna Frieda, Lessingstr. 8. — Dem Bremser Karl Gerlach S. Paul Karl, Charlottenstr. 1. — Dem Fabrikarbeiter Karl Brummerich S. Arthur Willy, Kellnergasse 6. — Dem Former Wilhelm Hintze T. Hedwig, Schmiedstr. 4. — Dem Blumenhändler Heinrich Heine T. Elisabeth, gr. Steinstr. 18. — Dem Steinsetzer Karl Sprung gen. Ebner T. Lina Hedwig, Geiststr. 58. — Dem ordentl. Lehrer Oskar Apel S. Heinrich Otto, Friedrichstr. 24. — Dem Schuhmacher Arthur Holland T. Anna Elise, gr. Märkerstr. 18. — Dem Maurer Gustav Fiedler T. Sidonie Emma Klara, Uhlandstr. 2. — Dem Glaser Adolf Köstner S. Egbert Edmund, kl. Ulrichstr. 35. — Dem Klempner Ludwig Koch T. Anna Agnes, Thorstr. 26 I. — Dem Tischler Hermann Schröter S. Friedrich Franz, gr. Märkerstr. 5. — Dem Fleischer Arthur Möbius T. Marie Helene Hedwig, Beesenerstr. 4. — Dem Schlosser Hermann Kaufmann S. Robert Ferdinand Richard, Beesenerstr. 27. — Dem städt. Wächter Friedrich Siebliz T. Auguste Elise, Gräfenweg 19. — Dem Maurer Wilhelm Fiedler S. Karl Louis Arthur, Kuhgasse 7. — Dem Böttcher August Mehlhose T. Marie Martha Hilda, Heinrichstr. 2. — Dem Oekonom Max Gengelbach T. Klara Minna, Schwetschkestraße 25.

Gestorben.

27. November. Der Student Emil Rath 21 J., Königstraße 5. — Die Wittwe Eleonore Schreck geb. Arnold 56 J., Anhalterstraße 10. — Des Feuerwehrmann Wilhelm Barich T. Helene 4 M., Steg 9. — Des Arbeiter Max Stierwald S. Max 6 M., Zwingerstraße 24. — Des Tischler Ernst Weber S. Franz 5 J., Klinik. — Des Schmied Friedrich Krause S. Otto 8 J., Steibertstraße 3. — Des Maler Karl Werner S. Karl Wilhelm 5 M., Unterberg 7.

28. November. Des Schmied Julius Schubert S. Adolf 4 M., Merseburgerstr. 12. — Des Schmied Franz Otze S. Alfred 2 J., Schmiedestr. 3. — Der Fischler Franz Gust 21 J. — Des Handarbeiter Bernhard Müller S. Bernhard 26 T., Oberglaucha 41. — Die Plätterin Johanne Marie Rosine Weidner 66 J., kl. Ulrichstr. 1 b. — Des Handarbeiter Ignaz Prybolski T. Marie 2 J., Oberglaucha 13. — Der Handarbeiter Otto Galow 20 J., Klinik. — Des Dienstknecht Friedrich Geißler Ehefrau Bertha geb. Schmidt 28 J., Klinik. — Der Klempnermeister Christian Friedrich Ludwig Eder 78 J., Rannischestraße 19.

29. November. Des Bremser Ludwig Poser S. todtgeb., Dienstg. — Des Pastor Gustav Heidenreich S. Richard 7 M., Magdeburgerstraße 32. — Des Rittergutspachter Adolf Bieler T. Elise 11 J., Gutsbesitz. A. — Der Privatmann Georg Kieß 21 J., Moritzhof 6. — Die Tischler Therese Kahn T., Laurentiusstraße 8. — Des Schuhmacher Franz Krüger S. Franz 1 J., Klinik. — Des Handarbeiter Julius Klett S. Paul Max 1 J., Oberglaucha 13. — Die Wittwe Sabine Riese geb. Hahn 76 J., kl. Schlamm 2/3.

Standesamt Giebichenstein.

Aufgeboten.

28. November. Der Bauunternehmer F. C. Schultz, Berlin und G. W. L. Uhlig, Trotzdafschestraße 7. — Der Kernmacher H. O. Weber, Hohestraße 6 und H. F. M. Scheibler, Triftstraße 1 b. — Der Schuhmacher F. W. Franke und M. A. Stove, Reilstraße 109.

1. December. Der Maschinenschlosser C. O. Perl, Triftstr. 38 und A. Heumann, Känzelgasse 7.

Eheschließungen.

28. November. Der Bäckermeister H. O. Hänel und F. W. Meyer, Triftstr. 18. — Der Handarbeiter C. G. Behringer und C. Gründe, gr. Brunnenstraße 68. — Der Bahnarbeiter Le. Susek und S. F. Stransky, Eichendorfstr. 5.

1. December. Der Maurer G. F. W. Körner, gr. Brunnenstr. 57 und C. F. T. Seidenstücker, Wittekindstr. 30. — Der Fabrikarbeiter G. G. H. Brause und E. M. H. Wilger, Reilstr. 27 a.

Geboren.

28. November. Dem Zimmermann J. C. Mietzlich ein S., Burgstraße 38 a. — Dem Lehrer H. O. Ochse eine T., Schleifweg 5 b. — Dem Maschinenschlosser G. H. Bauhardt ein S., Burgstr. 5. — Dem Maurer C. A. Prinz eine T., Hohestr. 16. — Dem Handarbeiter F. W. C. Rappsilber eine T., gr. Brunnenstr. 60.

1. December. Dem Glaser F. G. L. Plathe eine T., Reilstr. 62. — Dem Geschirrführer G. F. Busch eine T., Reilstr. 45 a. — Dem Handarbeiter W. A. Kittler eine T., Zichestr. 5. — Dem Hülfsbremser W. F. G. P. Gebauer eine T., kl. Gosenstr. 4.

Gestorben.

28. November. Des Handarbeiter J. Thamm S. 1 J. 8 Tg., Reilstr. 27 a. — Der Maurer C. Kleiter 57 J. 11 M. 1 Tg., Eichendorfstr. 12.

1. December. Des Schriftsetzers H. A. Naß S. 4 M. 10 Tg., Seydlitzstr. 1. — Die Frau A. Köpke geb. Albat 47 J. 1 M. 5 Tg., Böckstraße 9.

Alters- und Invaliden-Versicherung!

Sämmtliche Arbeitgeber und Arbeitnehmer machen wir darauf aufmerksam, daß die für die am 1. Januar 1891 in Kraft tretende Alters- und Invaliden-Versicherung erforderlichen Formulare als: Arbeitsbescheinigung des Arbeitgebers (Formular 2) Krankenbescheinigung von Krankenkassen (Formular 5) in unserer Haupt-Expedition Große Ulrichstraße 36 sowie Zinksgartenstraße 4a zu haben sind. Dieselben werden auch im Einzelnen abgegeben.

Tageskalender.

Archäologisches Museum, provis. gr. Ulrichstr. 33. Mittwoch und Sonnabend 11—12 Uhr.

Kgl. Universitätsbibliothek, Friedrichstr. 42. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 8—1 Uhr Vorm., Mittwoch und Sonnabend von 9—12 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm., in den Universitätsferien täglich von 9—1 Uhr.

Botanischer Garten, gr. Wallstr. 23. Montag, Dienstag Donnerstag, Freitag von 6—12 und 1—6 Uhr, Mittwoch u. Sonnabend von 6—12 Uhr Vorm.

Denkmäler. Händel-Denkmal, Markt. — Denkmal August Hermann Francke's, Franckesche Stiftungen. — Fiedler-Denkmal, kleine Wiese. — Denkmal für die 1866 gefallenen Krieger, alte Promenade. — Denkmal für die 1870/71 gefallenen Hallenser, Markt.

Diakonissenhaus nebst **Martinsstift**, Mühlweg 6. **Franckesche Stiftungen**, Haupteingang Franckeplatz 1.

Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Richamt. Sonn- und Festtags von 11—1 Uhr unentgeltlich, sonst Eintrittsgeld 50 Pf.

Provinzial-Museum, Domgasse 5/6. Sonntags, Dienstags und Donnerstags 11—1 Uhr gratis. Montags, Mittwochs, Freitags von 11—1 Uhr 50 Pfg. Sonst jederzeit 1 Mark.

Kupferstichkabinet, Domgasse im alten Oberbergamtsgebäude, Donnerstag 11—1 Uhr.

Land- und Amtsgericht, Poststrasse 14, bezw. kl. Steinstr. 7/8. Bureaustunden 8—1 Uhr, 3—4 Nachm.

Landrathsamt des Saalkreises, im Ständehaus, Luisenstr. 7 geöffnet von 8—1 und 3—6 Uhr.

Landwirthschaftliches Institut, Haupteingang Wilhelmstraße 1.

Moritzburg, am Paradeplatz.

Residenz, Domgasse 5/6.

Rother Thurm, Markt.

Städtische Sparkasse, Rathhausgasse. Wochentags 8—1 und 3—5 Uhr.

Städtisches Gymnasium, Sophienstraße 29. Hierselbst auch **die Vorbereitungsschule** und **lateinlose Realschule.**

Theater. Stadttheater, alte Promenade 17.

Viktoriatheater, Leipzigerstraße 61.

Universität, Schulberg 9 (an der alten Promenade).

Stadt-Theater.

Freitag den 5. December 1890.
83. Vorstellung. — 66. Abonnements-Vorstellung. Farbe **roth.**

Don Juan.

Große Oper in 3 Akten von Abt Lorenzo da Ponte.
Musik von Wolfgang Amadeus Mozart.

Don Juan	Herr Demuth.
Don Pedro	Herr Keller.
Donna Anna	Frl. Prosky.
Donna Elvira	Herr Rokenow.
Don Oktavio	Frl. Koch.
Leporello, Don Juans Diener	Herr Krieg.
Masetto, ein Bauernbursche	Herr Engelmann.
Zerline, seine Braut	Frl. Burtschardt.

Herren und Damen. Bauern. Bäuerinnen. Diener. Furien.
Die Scene spielt in Spanien.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7¼ Uhr. **Ende 10 Uhr.**

Sonnabend den 6. December 1890. 84. Vorstellung. 67. Abonnements-Vorstellung. Farbe: **blau. Zum ersten Male: Kolberg.** Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

Zu der Aufführung „Kolberg" werden Schülerkarten ausgegeben.

In Vorbereitung: Gastspiel von **Franziska Elmenreich** und **Hedwig Niemann-Raabe.**

Reichsortirtes Lager in
Portièren,
Möbelstoffen,
Teppichen,
Tischdecken etc.
Reisedecken,
Linoleum.

Friedrich Arnold,
Inhaber: **Adolph Heller,**
Große Ulrichstraße 11, „Mars-la-Tour".
Fernsprecher Nr. 315.

Schuhe. Stiefeln.

Auflösung

unserer Verkaufs-Stelle
in Halle a. S.,
52 Grosse Ulrichstrasse 52.

Da wir auf unser seit Jahren anerkannt bestes Fabrikat mit En-gros-Aufträgen sehr überhäuft sind, so sollen unsere sämmtlichen Verkaufsstellen aufgelöst werden und bieten wir hiermit unserer geehrten Kundschaft die in unseren Verkaufsstellen lagernden Waaren zu ermässigten Preisen zum Kaufe an.

Händler, sowie Vereine machen wir ganz besonders auf einen **Gelegenheitskauf** aufmerksam.

Der Ausverkauf endet mit Schluss des Jahres.

Groitzsch, im November 1890.

Actien-Schuhfabrik.

Geiststraße 58, vis-à-vis der Adlerapotheke. **Seifen-Niederlage** Leipzigerstr. 12 zweites Geschäft.

Die Seifen-, Drogen- und Parfümerie-Handlung
von
Geschw. Ising vorm. H. Gräger
empfiehlt ihre **vorzüglichen, anerkannt besten Waschseifen,** das Pfd. von 20 Pfg. an, sowie sämmtliche Artikel zur Wäsche zu billigsten Preisen. **10 % Rabatt.**

10 % Rabatt. 10 % Rabatt.

Das
Colonialwaaren-Haus
von
Gebr. Brennecke
Harz 11, **Halle a. S.,** Harz 11,
empfiehlt
sämmtliche Colonial- u. Materialwaaren
zu billigsten Preisen und gewährt außerdem bei Baarzahlung auf
3 Mk. 20 Pfg. Rabatt.
Coulante Bedienung. Strengste Reellität.
Sonntag Nachm. nicht geöffnet.

1890 2 goldene Medaillen 1890.

Grosser Consum. Hochfeine Qualität.

Hausfrauen prüfet
LINDE'S KAFFEE ESSENZ

Gebr. Linde
Hoerde i. W.

Eine Messerspitze voll ersetzt ½ Loth feinsten Bohnenkaffee.
Ueberall zu haben.

Photographische Apparate

und dazu gehörige **Bedarfsartikel,** zum praktischen Gebrauch ohne Vorkenntnisse, bei
Emil Heynert,
Mechaniker u. Optiker,
67 Obere Leipzigerstr. 67.

Jede Mutter
begeht ein Unrecht, wenn sie zum Waschen ihrer Lieblinge eine andere Seife gebraucht als die **Vasselin-Gold-Cream-Seife** von der **Parfümerie Union, Berlin.** Gegen rauhe und spröde Haut unentbehrlich. à Packet (3 Stck.) 50 Pfg. zu haben bei **Quirin Moser, Leipzigerstr. 44, Lina Sauerbier, Geiststr. 57.**

Atelier für künstlichen Zahnersatz und Plomben etc.
A. Giehler,
Leipzigerstrasse 9,
gradeüber d. Ulrichskirche.

Medicinal-Weine
Medicinal- (**Malaga** / **Portwein** / **Tokayer**)
in ¹/₁, ½ und ¼ Flaschen zu Originalpreisen empfiehlt
Georg Zeising,
Gr. Ulrichstr. 52, Ecke Gr. Steinstr.

Ziethenstr. 33 werden schriftl. Arbeiten angefertigt.
C. Zachan, Giebichenstein.

Flüssiges Gold u. Kupfer
(Bronze) in **vorzüglichster Qualität f. alle Metalle, Gypsfiguren, Bilderrahmen, Stein, Holz, Papiermaché,** überhaupt alle gewerbl. u. Haushaltungszwecke. Kann selbst von Kindern mittels Pinsel aufgetragen werden. Flasche mit Pinsel Mk. 1.25 franko, gegen Einsendung des Betrages, durch
F. Kohler, Rudolstadt i/Th.

Literar. Verein Minerva.
Rob. Henze's Restaurant,
früher Weidenhammer,
Wilhelmstrasse 14 p.
Heute Abend Sitzung.

Bürgerverein f. städt. Interessen.
Sonnabend Abends 8 Uhr:
Sitzung
im Restaurant „Mars la Tour".
Der Vorstand.

H. Richter,

appr. Heilgehülfe u. Zahnoperateur,
Königstraße 18,
empfiehlt sich zur Verrichtung aller **chirurgischen** Hülfsleistungen, Anlegen von **Verbänden, Schröpfen,** Setzen von natürlichen u. künstl. **Blutegeln, Massiren, Zahnziehen, Plombiren** 2c.

Neu! Tropen-Duft Neu!
von der Parfümerie Union, Berlin
ist ein Parfüm von herrlichem entzückenden Aroma. Flasche Mk. 1,00 u. 1,50, zu haben bei **Quirin Moser,** Leipzigerstraße 44, **Lina Sauerbier,** Geiststraße 57.

---

ff. Heringe, 3 Stück 10 Pf.,
Alter Markt 4.

Hypothekengelder
jeder Größe sind stets auszuleihen durch
Carl Rindfleisch, Merseburg,
Burgstraße 13.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

16. Eilt! Eilt!! Eilt!!! 16.
Die größte und billigste Auswahl in
Leder- und Filzschuhwaaren
ist wie bekannt nur bei
En gros! F. Lenz, En detail!
16. Gottesackergasse 16.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Bekanntmachung

Umsonst

erhält im

General-Ausverkauf

Große Klausstraße No. 1
jeder Käufer bei Einkauf eines Ueberziehers oder Anzugs
eine Hose in jeder Mannesgröße
gratis als Zugabe.

Ferner werden sämmtliche **noch vorhandenen Waarenvorräthe, als: 2300 Stück elegante Ueberzieher, 2000 Stück Rock- und Jaquet-Anzüge, 5000 Stück einzelne Hosen, Jaquets und Westen, Knaben-Paletots und Knaben-Anzüge, Kaisermäntel, seidene Westen etc.,** um damit so schnell als möglich zu räumen, **zu noch nie dagewesenen Preisen**
spottbillig ausverkauft.

Arbeitssachen,
besonders 4000 Stück echt Hamburger Lederhosen
halb umsonst.

Der General-Ausverkauf

dauert nur noch kurze Zeit und ist den ganzen Tag geöffnet
nur im Laden Gr. Klausstrasse No. 1,
gegenüber **„Stadt Zürich".**

Also wer eilt, der gewinnt!

Für
Buchbinder und Schreibwaarenhändler.

Sämmtliche **Formulare** für die Bestimmungen der am 1. Januar in Kraft tretenden
Invaliditäts- u. Altersversicherung
sind **partienweise** zu haben in der
Haupt-Expedition des **„General-Anzeiger",**
Gr. Ulrichstraße 56.

Gr. Ulrichstraße 21. **Fr. Starke,** Gr. Ulrichstraße 21.
R. Mühlmann's Buch- u. Kunsthandlung,
empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste:**
Jugendschriften, Bilderbücher in reichster Auswahl für jedes Alter und in allen Preislagen.
Geschenkliteratur: Gedichte, Klassiker, Andachts- und Gesangbücher, Bibeln, Prachtwerke 2c. 2c.
Kupferstiche, Glas-Photographien, Oeldrucke zu Fensterbildern.
Aeltere Kupferstiche zu ermäßigten Preisen.
Auswahlsendungen in's Haus werden bereitwilligst gemacht, auf Lager Fehlendes innerhalb 2 Tagen besorgt.

Den Obdachlosen

im Asyl Klosterstraße 9 soll auch in diesem Jahre eine kleine Weihnachtsfreude bereitet werden. Die Unterzeichneten sind gern erbötig, hierfür bestimmte Geschenke an Geld und anderen Gaben entgegen zu nehmen.

Lange, Rentier, Louisenstraße 12. **Senf,** Rentier, Gr. Ulrichstraße 6. **Engling,** Kaufmann, Leipzigerstraße 33, im Contor. **Schroeter,** Rentier, Magdeburgerstr. 45. Frau Superintendent **Herbst,** Harz 8. **Rüdiger,** Schlossermeister, Albrechtstr. 16

Die Restbestände

an ff. Stickereien sowie **hocheleganten fertig garnirten Gegenständen** werden jetzt noch
bedeutend unter Selbstkostenpreis
verkauft, da mein Laden zu Neujahr bereits anderweitig vermiethet ist.

Wanda Meltzer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18901206034/fragment/page=0002